

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

Bestellungen nehmen die Anstalten und für Nummern die Postanstalten entgegen. — Erscheint wöchentlich. Fernsprech-Anschluß Nr. 53.

Abzugssperre für Abrechnungsbücher und sonstige Abrechnungen bis zum 1. August. Abrechnungsbücher bis zum 1. August. Abrechnungsbücher bis zum 1. August.

Telegramme: Tageblatt Auergebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Nr. 1000

Nr. 200

Freitag, den 26. August 1932

27. Jahrgang

### Dr. Luther über Wirtschaft und Währung

#### Ablehnung jeder Autarkiebestrebungen und Währungsexperimente — Freiheit der Wirtschaft

Die Verhandlungen des 68. Deutschen Genossenschaftstages in Dortmund fanden ihren Abschluß mit einer Ansprache des Reichsbankpräsidenten Dr. Luther, der u. a. ausführte: Wenn man auch noch nicht sagen kann, daß die Wirtschaftskrise ihren Drehpunkt bereits durchschritten hat, so ist doch die elementare Kraft des Schrumpfungsprozesses der Wirtschaft nicht mehr so groß, daß man nicht alles daransetzen müßte, den Wirtschaftenden wieder Mut zu machen, und daß man nicht mit wohlüberlegten und einschließlichen Maßnahmen der Staatsgewalt und der Reichsbank nunmehr versuchen dürfte und müßte, den natürlichen Genesungsprozess zu unterstützen. Angesichts des Bedankens, nur „ganz Neues“ vermöge Hilfe von den Hebeln der Zeit zu schaffen, könnte bei manchen der Eindruck entstehen, als ob eine Verteilung des Grundbesitzes der Privatwirtschaft und der Aufrechterhaltung weltwirtschaftlicher Verbindungen, wie auch eine Verteidigung der Goldwährung Passivität sei, ist zu betonen, daß nach allen bisherigen Erfahrungen der Menschheit nur durch

erringen, die sicher nach einer ewigen Verfluchung Platz machen würde, muß ich vor meinem Gewissen und vor meinem Verantwortlichkeitsgefühl gegenüber unserem Vaterlande ablehnen.

Die Reichsbank ist bereit, der Wirtschaft für jeden wirtschaftlich gesunden Zweck ihre Kreditkraft zur Verfügung zu stellen. Den Stillstand des Wirtschaftslebens als solchen kann aber nicht die Notenbank überwinden, sondern nur der Wille der Teilnehmer des Wirtschaftslebens, nicht mehr stillzustehen. Gegenüber der Forderung, das Gold als Währungsgrundlage auszugeben, ist zu sagen, daß man einen anderen internationalen Wertmesser als Gold bisher nicht gefunden hat. Die falsche Goldwertstellung auf der Erde hebt seine Eigenschaft als Wertmesser nicht auf.

#### Auf die aktuellen

#### Probleme des Zinsfußes

ging Dr. Luther nicht in vollem Umfange ein; er behielt sich seine ausführliche Stellungnahme vielmehr für eine demnächst an anderer Stelle zu haltende Ansprache vor, mit Rücksicht auf die Erörterungen, die zur Zeit noch zwischen der Reichsregierung und der Reichsbank schweben. Was den Diskontsatz anbetrifft, sagte Dr. Luther, so ist die Reichsbank zur weiteren Senkung schon seit längerer Zeit bereit. Wenn diese Diskontsenkung bisher nicht erfolgt ist, so liegt das lediglich an der Vorschrift des Bankgesetzes, die bei Unterschreitung der 40prozentigen Deckungsgrenze einen Diskontsatz von weniger als 5 Prozent für unzulässig erklärt. Wunsch und Bemühungen der Reichsbank gehen dahin, daß die gesetzlichen Hindernisse, die die Freiheit der Diskontpolitik der Reichsbank einengen, sobald als möglich beseitigt werden.

Zum Abschluß seiner Darlegungen behandelte der Reichsbankpräsident noch kurz die

#### Organisation des Bankwesens.

Obwohl die schwere Wirtschaftskrise die Notwendigkeit herbeigeführt habe, in großem Umfange den Kredit des Reiches und Barmittel und Kredit der Reichsbank innerhalb des Bankwesens einzusetzen, so könne doch eine Verstaatlichung des Bankwesens nicht die Lösung bedeuten. Für die Zukunft komme es darauf an, durch echte und durchgreifende Reformmaßnahmen am Staatlichen alles, was Staat und öffentliche Ausgaben erfüllen sei, gesund und kräftig zu machen. Das private Wirtschaftsleben aber könne nur in der Luft der Freiheit und der Selbstverantwortung der Einzelnen gedeihen. Das Durcheinander von Staat und Wirtschaft habe nur Unsegen gebracht. Um des Wohles der Gesamtheit willen müßten starker Staat und freie Wirtschaft die Leitsterne sein.



#### Zu der Dortmunder Programm-Erklärung des Reichsbank-Präsidenten

Reichsbankpräsident Dr. Luther gab vor dem Dortmunder Genossenschaftstag in einer groß angelegten Rede programmatische Erklärungen zur Finanz- und Wirtschaftslage ab. Er trat für wirtschaftliche Freiheit ein und wandte sich gegen alle planwirtschaftlichen Experimente. Weiterhin betonte Dr. Luther die Notwendigkeit der Goldwährung und unterstrich die Absicht der Reichsbankleitung, eine weitere Diskontsenkung einzuleiten.

„Lithen Volksstimme“ eingeschlagen, nachdem kurz zuvor auf der Gymnastikstraße zwei Fenster Scheiben der Wohnung eines Goldstein eingeschlagen worden waren. Um 23 Uhr wurde auf der Bahnhofstraße die Schaufensterscheibe der Firma Steinhauer u. Tiefenbrunn eingeschlagen und die Auslagen geplündert. Ein Täter wurde festgenommen. Es handelt sich um den Arbeiter Fischer, der angibt, ein Paar Hosen mitgenommen zu haben. Die Ermittlungen in dieser Angelegenheit sind noch nicht abgeschlossen. Um 24 Uhr versuchten die Schul- und Rudowitzer Straße junge Gurken die Fenster Scheiben des kommunistischen Büros einzuschlagen. Sie zertrümmerten aber nur die Fenster Scheibe eines angrenzenden Kellers. Gegen 18 Uhr war noch eine zweite Scheibe des Geschäfts von Kochmann eingeschlagen worden. Um 23 Uhr wurde auf der Bahnhofstraße ein Personentransport angehalten und die sechs Insassen auf Grund des Demonstrationsverbotes und wegen fortgesetzten ruhestörenden Lärmes festgenommen, so daß insgesamt acht Personen von der Polizei im Laufe der Vorfälle am Mittwochabend in Beuthen verhaftet wurden.

#### Polizeiverordnungen des Oberpräsidenten

von Oberschlesien

Oppeln, 26. Aug. Der Oberpräsident von Oberschlesien hat zwei Polizeiverordnungen erlassen, die sofort in Kraft treten. In der ersten Verordnung wird die Beförderung von Personen zu politischen Zwecken mit Lastkraftwagen verboten. Ausnahmen können nur durch die zuständigen Polizeipräsidenten oder Landräte erteilt werden. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit einem Zwangsgeld bis zu 150 RM. bestraft.

In der zweiten Verordnung wird im dem Gebiet um das Strafgericht in Beuthen jede Ansammlung oder Zusammenrottung von Einzelpersonen und Gruppen auf den Straßen verboten. Auch das Befahren des genannten Stadtbezirks mit Lastwagen zwecks Personenbeförderung wird verboten. Zuwiderhandlungen werden mit einem Zwangsgeld bis zu 150 RM. bestraft. Im übrigen bleiben die Bestimmungen der bisherigen Verordnung über Demonstrations- und Umzugsverbote selbstverständlich unberührt.

#### Bayerische Stimmen zum Beuthener Urteil

München, 24. Aug. Die „Bayerische Staatsztg.“ äußert zum Beuthener Urteil und zur Kundgebung der Reichsregierung, daß die Regierung gar nicht anders handeln könne als die unbedingte Staatsautorität aufrechtzuerhalten, so fürchtbar an sich auch der Gedanke sei, daß dem Gesetz fünf Menschen zum Opfer fallen sollen, die in politischer Leidenschaft an dem Leben eines Anderen sich vergingen. Aber die Staatsautorität könne und dürfe sich nicht der Strafe beugen, wenn sie sich nicht selbst preisgeben wolle.

In dem Kommentar der „Bayerischen Volkspartei-

### Nationalsozialistische Unruhen in Beuthen

#### Die Polizei nimmt acht Verhaftungen vor — Zahlreiche Verletzte

#### Rundgebungen vor dem Beuthener Gerichtsgebäude

Beuthen, 24. August. Vor dem hiesigen Gerichtsgebäude sammelte sich heute gegen Mittag eine große Anzahl uniformierter SA-Deute unter Führung des Reichstagsabgeordneten Heines an, um den Stabschef der SA, Böhm, zu empfangen, der im Auftrag Adolf Hitlers die im Potempaer Prozeß verurteilten SA-Deute besuchte. In wenigen Minuten hatten sich vor dem Gerichtsgebäude auf dem Kaiser Franz Josef-Platz sowie in den anliegenden Straßen mehrere 1000 Personen angeammelt, so daß die Polizei zur Aufrechterhaltung des Straßenverkehrs zwei Hundertschaften einsetzen mußte. Die SA-Deute riefen „Heraus mit unseren Gefangenen“ und sangen nationalsozialistische Lieder. Die Rundgebungen dauern an.

Bei der von der Polizei vorgenommenen Räumung mehrerer Straßen wurden, wie jetzt bekannt wird, etwa 20 Personen, meist Nationalsozialisten, verletzt, einige von ihnen schwer. In der Bahnhofstraße versuchten Arbeitslose, ein jüdisches Wagnisgeschäft zu plündern; sie wurden jedoch von uniformierten Nationalsozialisten daran gehindert und der Polizei übergeben. Wegen Mitternacht war die Straße wiederher-

gestellt, nachdem den SA-Formationen, unter denen sich auch Breslauer Gruppen befinden, bekannt geworden war, daß ein Abtransport der zum Tode Verurteilten vorerst nicht stattfindet.

#### Polizeibericht über die Beuthener Demonstrationen

Gleitwitz, 25. August. Die Polizeipressestelle gibt über die Vorfälle in Beuthen nunmehr einen Bericht aus, in dem es heißt: Gegen 18 Uhr wurden in einem Geschäft in der Gartenstraße die Schaufensterscheiben eingeschlagen, um 23 Uhr wurden in der Bahnhofstraße zwei Fenster Scheiben eines Volks- und im Volkshaus gleichfalls zwei Fenster Scheiben zertrümmert. Hierbei wurde ein Nationalsozialist als Täter festgenommen. Zu gleicher Zeit sammelten sich auf dem Kaiser Franz Josef-Platz mehrere Hundert Personen an. Auch hier schritt die Schutzpolizei ein und trieb die Deute auseinander. Festgenommen wurde niemand, auch von der Waffe wurde kein Gebrauch gemacht.

#### Acht Verhaftungen

Beuthen, 25. August. Die Polizeipressestelle ergäut hier bereits gemeldeten Bericht über die Vorfälle in Beuthen noch wie folgt: Um 22 1/2 Uhr wurde auf der Bahnhofstraße der Schaufenster der „Ober-